

# Hall. patriot. Wochenblatt

342

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

24. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 16. Jun 1836.

---

## Einige der größten Diamanten.

Der bekannte Diamant Thomas Pitt's, welchen derselbe im Anfange des vorigen Jahrhunderts an Ludwig XIV. für 2,500,000 Livres verkaufte, hat seit der Zeit den Namen des Regenten. Er wurde in der Krone des Königs von Frankreich angebracht, kam zu Anfange der französischen Revolution abhanden, wurde aber unvermuthet bei einer Untersuchung auf einem Boden wiedergefunden und dann, wie man sagt, in Deutschland als Unterpand für ein Darlehn eingesetzt. Nach den neuesten Nachrichten befindet er sich aber jetzt wieder unter den Kronjuwelen von Frankreich. Seine Gestalt ist beinahe viereckigt, doch mit abgerundeten Winkeln. In den Seiten hält er  $14\frac{1}{2}$  Linien, die Höhe beträgt 9 Linien. Er ist brillantirt. Sein Gewicht ist  $136\frac{1}{2}$  Karat; sein Werth wurde 1791 auf 12 Millionen Livres bestimmt, eine neuere englische Schätzung rechnet ihn aber nur zu 149,058 Pfund Sterling.

Im Schatze des Königreichs Portugal befinden sich 2 Diamanten, von denen der eine, noch ungeschliffen und 1741 aus Brasilien gebracht, der größte aller bekannten Diamanten sein und 1680 Karat wiegen soll. Ist diese Bestimmung wahr, so würde er, wenn er auch bei dem Schleifen die Hälfte seines Gewichtes verlore, noch immer 5,644,800 Pfund Sterling werth sein. Aber seine Aechtheit wird von Kennern

hern bezweifelt. Er soll die Gestalt und Größe eines großen Vogeleies haben. Der andere Diamant, der aus dem Hause Braganza stammt, soll 215 Karat wiegen und wird zu 3,698,000 Pf. Sterling geschätzt.

Der Diamant des Rajah von Matun in Ostindien ist vom schönsten Wasser und wiegt 367 Karat.

Zu Taverniers Zeiten war der Großmogul im Besitz eines Diamanten, welchen dieser Reisende zu  $279\frac{9}{10}$  Karat angiebt und auf 4 Mill. Thaler schätzt.

Ihm zunächst steht derjenige, welcher im Reichscepter von Rußland befindlich ist und am Gewicht 779 Gran oder 193 Karat hält. Er stammt von dem Thronessel des ermordeten Schachs Nadir in Indien. Er wurde für die Krone Rußland um das Jahr 1772 für 450,000 Rubel angekauft.

Der Diamant des Großherzogs von Toscana ist nur durch die frühern Nachrichten Taverniers und Motraye bekannt. Schon Keyßler sah ihn nicht mehr, und es ist seitdem der Verdacht entstanden, als befände er sich nicht mehr in Florenz. Ein Jesuit kaufte ihn von einem unwissenden Verkäufer für einen Paolo (10 Sgr.) und verkaufte ihn dem Großherzog für 80,000 Thaler. Seine Farbe ist gelblich und sein Gewicht beläuft sich auf  $140\frac{1}{2}$  Karat.

Im Kaiserlich Oesterreichischen Schatz soll sich ein Diamant befinden, der ebenfalls ins Gelbliche spielt und zu  $139\frac{1}{2}$  Karat angegeben wird. Sein Werth wird auf 2,600,000 Franken geschätzt.

Der ehemalige Pigot Diamant von 45 Karat und zu 16,200 Pfund Sterling geschätzt, befindet sich jetzt in England. Dort besitzt die Familie Hornsby einen andern von 36 Karat, den man auf 8000 Pfund Sterling anschlägt. Einer von gleichem Gewicht, aber ungleich schöner, von konischer Gestalt und 10,368 Pfund Sterling werth, befindet sich jetzt in Holland.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Am 3. Sonnt. n. Trinit. (19. Jun) predigen:

**Zu U. L. Frauen:** Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Cand. Fabian. Allgem. Beichte, Sonnabend den 18. Jun um 2 Uhr, Hr. Diac. Dryander.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diac. Rödiger. Allgem. Beichte, Sonnab. d. 18. Jun um 2 Uhr, Derselbe.

**Zu St. Moriz:** Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Prädicant Möbius. Allg. Beichte, Sonnab. d. 18. Jun um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.

**In der Domkirche:** Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$  Uhr Hr. Hofpr. Dr. Dohlhoff.

Bormittags um 8 Uhr akademischer Gottesdienst, Hr. Consist. Rath und Prof. Dr. Tholuck.

**Kathol. Kirche:** Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr ein Candidat.

**Zu Neumarkt:** Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr ein Candidat. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

## 2. Kunstnachricht.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung nie mit werthvollern Gemälden besetzt war als jetzt, und daß dieselbe auch noch bis zum 23. d. M. den Besuchern offen steht. Wenn gleich eine große Anzahl von Gemälden nach Magdeburg abgesendet ist, so sind die hierdurch entstehenden Lücken doch durch die zu diesem Zwecke

Zwecke bisher eigens zurückgestellt gewesenen Gemälde wieder besetzt worden. Auch sind sehr viele neue ausgezeichnete Kunstwerke eingegangen, welche früher gar nicht erwartet waren. Außer dem allgemein besprochenen, durch die große Gunst Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen bewilligten ausgezeichneten Kunstwerke: „Jeremias auf den Trümmern von Jerusalem“ von Bendemann, machen wir besonders auch auf die kleinen französischen Genrestücke, welche der Kunsthändler Herr Saxe in Berlin eingesandt hat, so wie auf viele schöne Landschaften und Architecturstücke, welche gestern neu aufgestellt sind, aufmerksam.

Halle, den 14. Juni 1836.

### 3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

Herr P. übersandte unterzeichneter Kasse als Geschenk für die Armen 2 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. Erbs von 860 Stück Feuersteinen.

Halle, den 13. Juni 1836.

Die städtische Armen-Kasse.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Jun 1836.

Weizen	1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf.	bis	1 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
Roggen	1 „ — „ — „	—	1 „ 1 „ 3 „
Gerste	— „ 25 „ — „	—	26 „ 3 „
Hafer	— „ 20 „ — „	—	21 „ 3 „

Herausgegeben im Namen der Armentirection  
von Dr. Förstemann.

Bekannt:

---

Bekanntmachungen.

---

Dem hiesigen Publikum werden die früher schon in Beziehung auf das Baden in der Saale gegebenen polizeilichen Vorschriften dahin hierdurch in Erinnerung gebracht, daß allein nur an dem besonders dazu ausgewählten und in seinen Grenzen abgesteckten Badeplatz in den Pulverweiden neben der sogenannten goldenen Egge gebadet werden dürfe, und daß jeder Badende sich den Anweisungen fügen müsse, welche ihm von dem Schwimmmeister Teller ertheilt werden, der dort, um jedes mögliche Unglück zu verhüten, zur Aufsicht angestellt ist, und täglich von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends, und des Sonnabends sogar bis 10 Uhr Abends, anwesend sein muß, außer welcher Zeit dann aber auch nicht gebadet werden darf.

Wer diesen Anordnungen entgegen handelt, und wer an irgend einem andern als dem bezeichneten Orte, besonders aber an einem solchen, wo dies der Sittlichkeit entgegenläuft, zu baden sich erlaubt, der wird sich nicht bloß Gefahren aussetzen, sondern er hat auch, im Fall der Anzeige, eine Geldstrafe von 2 bis 5 Thlr., wovon die Hälfte dem Denuncianten zugesichert wird, oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe unausbleiblich zu erwarten.

An die, um der Sicherheit der Badenden willen zur Aufsicht angestellten Halloren hat jeder Badende, mit Ausnahme ganz armer Personen, für welche die öffentlichen Fonds eine kleine Entschädigung gewähren, einen halben Silbergroschen, dafern er aber von ihnen ein Handtuch zum Abtrocknen begehrt, Einen Silbergroschen, und wenn er außerdem auch noch von den Bequemlichkeiten beim Aus- und Ankleiden Gebrauch machen will, für welche sie in einer anzulegenden Hütte sorgen werden, 1½ Silbergroschen zu bezahlen.

Es bleibt jedoch dabei der freien Vereinbarung vollständig überlassen, wenn Einzelne oder Mehrere, die vielleicht den Badeplatz häufig zu besuchen pflegen, sich nach Wochen oder Monaten, oder für den ganzen Sommer, mit dem aufsichtsführenden Schwimmmeister einigen wollen. Halle, den 11. Juni 1836.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

#### Auction.

Auf dem Rittergute zu Wörmlitz soll Freitag den 17. d. M., Vormittags 8 Uhr, ein Kutschwagen (Halbverdeck), ein Kutschgeschirr, ein Reitsattel, ein Ackerwagen mit allem Zubehör, ein Schlitten, Eggen, Walzen, nebst einer Masse andern Acker- und Wirthschaftsgeräthe, verschiedene Mobilien, als: Betten, 6 Bettstellen, Koffer, Stühle, Tische, 3 Sophas, eine Wanduhr, Klavier, Badewanne u. s. w., nebst 10 Schock Weißholz öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Verwittwete Amtmann Zelling.

Eine auswärtige Weinhandlung en gros wünscht einen jungen Mann, welcher in den Kellereigeschäften geübt sein muß, unter annehmlchen Bedingungen zu engagiren. Nähere Auskunft giebt

Blüthner in der Rathswaage.

Offne Stellen. Zwei Wirthschafterinnen, die das Kochen verstehen, ein gewandter Marqueur, einige Haus- und Kinder mädchen finden sogleich und zu Johannis ihr Unterkommen in Nr. 820 nahe am schwarzen Bär.

Steppdecken empfiehlt billigst F. Ritter, große Ulrichsstraße im Faberschen Hause.

Land- und Wasserfeuerwerke, alle Sorten, in bester Qualität, empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

In den Weingärten Nr. 1858 steht eine frisch milchende Ziege zum Verkauf.

Frische Heringe,  
holländische, sehr fett, empfing und empfiehlt Bolze.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, meinen in der großen Ulrichsstraße in Nr. 39 belegenen Laden nebst Zubehör nächste Michaelis zu vermietben.

Schneidermeister Ludwig.

In der großen Ulrichsstraße im Dessauer sind parterre 2 Stuben mit Alkoven, mit oder ohne Meubles, zu vermietben; auch kann Pferdestall und Wagenschuppen mit abgelassen werden.

In dem Hause Nr. 427 am großen Berlin ist die obere Etage, bestehend in 3 Stuben nebst allem nöthigen Zubehör, zu vermietben und kann zu Johannis bezogen werden. Das Nähere am Markt bei

Serd. Schliack.

Eine Wohnung von zwei Stuben, Küche und Kammer, für einen Tischler passend, steht von Michaelis an zu vermietben, alter Markt Nr. 549.

Eine dergleichen ebendasselbst von Michaelis an, bestehend aus einer Stube, Kammer und Küche; auch ist von jetzt ab ein Keller zu vermietben.

Auf dem kleinen Schlamm Nr. 961 ist die untere Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, an stille Leute zu Michaelis zu vermietben.

Durch schleunige Abreise des Herrn Dr. Gräße ist die neu eingerichtete Wohnung von mehreren Stuben sogleich zu vermietben und zu beziehen, großer Schlamm Nr. 974. Halle, den 14. Juni 1836.

Wundarzt Kauigsch.

Die Wattenfabrik, große Ulrichsstraße im Faberschen Hause und kleiner Berlin Nr. 414, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten zum billigsten Preise.

Geräucherte Goldfische, Spickaal, Neunaugen und Brückheringe sind in frischer Sendung wieder angekommen bei

G. Goldschmidt.

Sämmtlichen geliebten näheren und ferneren Verwandten, wie auch sämmtlichen sehr geehrten Geschäfts- und sonstigen Freunden widme ich ganz ergebenst die Anzeige: daß mein Mann, der Gastgeber Ernst Lauffer, am 3. Juni Mittags verstorben und am 5. d. M. früh beerdigt ist, und indem ich um stilles Beileid bitte, verbinde ich hiermit zugleich die anderweitige Anzeige, daß ich das Geschäft der Gastwirthschaft so fortsetzen werde, daß alle Gäste, um deren gefälligen Zuspruch ich hierdurch ergebenst bitte, sowohl wegen reeller als auch prompter Bedienung mein Gasthaus vollkommen befriedigt verlassen sollen.

Halle, am 6. Juni 1836.

Die Wittwe J. D. Lauffer für sich und ihre Kinder, Besitzerin des Gasthauses zum schwarzen Adler vor dem Steinhore in der Stadt sub Nr. 1499.

Da der Talg bedeutend im Preise gestiegen ist, so sehen wir uns genöthigt, von heute an für unsere Fabrikate, welche wir stets in bester Güte zu liefern für unsere Pflicht halten, nachstehende Preise fest zu stellen, und uns zu recht vielen Aufträgen einem geehrten Publikum bestens zu empfehlen.

Seife à Centner	16 Thlr.
1 Pfund dergl.	5 Sgr.
Lichte à Centner	22 Thlr.
1 Pfund dergl.	6¼ Sgr.
1 Pfd. grüne Seife	3 Sgr.

Halle, den 13. Juni 1836.

Sämmtliche Seifensieder.

Zu Ende dieses Monats geht eine Reisegelegenheit von hier über Dresden, Görlitz, nach Warmbrunn und Breslau, welche noch für 2 Personen zu benutzen steht.

Sagen.

Große Brauhausgasse Nr. 346.

Sonntag den 19. Junius wird ein Waffelkuchensfest mit Musik und Tanz gehalten, wozu ich ergebenst einlade.  
Thufius in Döblau.